

Liebes Tagebuch!

Dienstag, 21. Juni 2011, Sommerbeginn: Die Sonne lacht, und Sascha und ich strahlen um die Wette. Sein Antrag lässt ihn für mich in ganz neuem Licht erstrahlen – und mich für ihn hoffentlich auch. Fühle mich wie auf Wolke sieben. Seit zwei Wochen hab ich begonnen, ihm jeden Tag Frühstück zu servieren. Muss aufpassen, dass das nicht einreißt – bin ja schließlich eine emanzipierte Frau mit Substanz – aber wenn er dann die Augen vor Verzückung verdreht und herzhaft in sein Kipferl beißt und ein Drittel seines Gesichts mit Brösel bedeckt ist wie ein Schnitzel von der Panier, dann hab ich ihn einfach nur lieb. Dann quell ich förmlich über. Natürlich schlägt dieser Anflug von Sentimentalität schlagartig um, wenn er meine Bettseite mit Brösel besudelt. Ich hasse Fremd-



körper in meinem Bett. Sascha natürlich ausgenommen.

Noch genieße ich die Freiheit – vom Ordstart trennt mich immerhin noch ein Monat. Aus diesem Grund gebe ich mich derzeit ganz ungehemmt den Freuden des Sommerschlussverkaufs hin. Ich kann gar nicht durch die Stadt gehen. Ich find mir nämlich etwas in jedem Geschäft – Kunststück, nachdem ich jetzt locker in jeden 36er reinpasse und keine Zelte mehr überziehen muss. 7/8tel Hosen, A-Linien-Kleider und Empirekleidchen – Wien ist derzeit das reinste Schlaraffenland für mich. Silvia hat schon genüsslich vor mir meine Einkaufsbelege zusammenaddiert und ist dabei auf exorbitante 1.600 € gekommen. Das ist leider jenseitig, aber irgendwie kann ich gar nicht aufhören.

Freilich hat Sascha auch etwas davon. Jeden Abend überrasch ich ihn mit einem anderen Defilé. Bei uns zuhause sieht es schon aus wie im Peek & Cloppenburg. Macht aber nichts, denn Sascha genießt die textilen Häppchen, die ich ihm jeden Tag aufs Neue präsentiere. Ganz unter uns: Er freut sich so

darüber, dass das jeden Cent der 1.600 € mehr als rechtfertigt.



A Doc's Life widmet Ihnen MEDplan, 1120 Wien, Tel. 01/817 53 50-266, www.medplan.at

Arzt und Sicherheit

Behandlungen ohne Indikation können teuer kommen

Schadenersatzansprüche von Patienten, die sich schlecht „behandelt“ fühlen, steigen. Vor allem bei kosmetisch indizierten Eingriffen gibt es eine erhöhte Gefahr – oder ganz generell bei Eingriffen und Behandlungen, die medizinisch nicht notwendig waren. Unser Haftpflichtversicherungsexperte Gerhard Ulmer rät deshalb zu einer ÄrzteService-Haftpflichtversicherung, die auch solche Schäden im Rahmen einer kostenlosen Zusatzleistung einschließt.

Oft gibt es andere als medizinische Gründe, die Eingriffe sinnvoll machen oder von Patienten gewünscht werden. Botox-Unterspritzungen sind nur ein Beispiel, Laserbehandlungen



Gerhard Ulmer,
Geschäftsführer der
ärzteservice GmbH

der Haut ein anderes. Gleichzeitig werden Patienten, was nicht unbedingt medizinisch notwendige Privatleistungen betrifft, immer sensibler und wenden sich schon bei Kleinigkeiten an ihre Anwälte. Oft scheinen die Beschwerden konstruiert – nur um Preisreduktionen oder die Leistungen gratis zu erhalten. Die Haftungsfrage bei solchen Behandlungen bzw. Eingriffen wird also immer wichtiger.

Wer zahlt? Zwar müssen alle österreichischen Ärzte ab 19.8.2011 eine Haftpflichtversicherung vorweisen können, die den nun gesetzlich festgeschriebenen Standards entsprechen muss, allerdings beziehen sich diese Standards

auf medizinisch indizierte Leistungen und nicht auf andere Behandlungen.

Der unabhängige Ärzteberater Oliver Lontzen rät deshalb Ärzten zu einer Haftpflichtversicherung, welche auch für Schäden aus nicht medizinisch notwendigen Behandlungen aufkommt. „Viele Fächer sind davon betroffen – Hautärzte, Gynäkologen, Chirurgen, aber auch Allgemeinmediziner, die z. B. kosmetische Behandlungen durchführen, brauchen eine Zusatzdeckung für allfällige Schäden aus solchen Eingriffen.“ Diese Zusatzdeckung sollte prämienfrei inkludiert sein – wie z.B. bei ÄrzteService, die auch die günstigste Haftpflichtversicherung mit dem umfassendsten Zusatzleistungen im Programm haben.

Beauty-Geschäft. Viele Ärzte haben z.B. den Beauty-Trend

erkannt. Schwere und teure Schadensfälle können aber auch bei einem einfachen kosmetisch bedingten Implantat oder Kleinigkeiten passieren, wenn sich der Arzt beim Medikament irrt, bei der Aufklärung etwas danebengeht oder eine Allergie übersehen wird.

Der wichtige Unterschied. Fehler aus Eingriffen und Behandlungen mit medizinischen Indikationen müssen von Gesetzes wegen haftpflichtversichert sein. Schäden, die aus Folgen von kosmetischen Eingriffen entstehen, sind aber nicht bei allen Anbietern versicherbar. Die Gruppenversicherung von ÄrzteService/Zürich inkludiert diese Zusatzleistung. Gleichzeitig ist die ÄrzteService-Haftpflichtversicherung unabhängigen Vergleichen zufolge auch die günstigste Versicherung mit den umfangreichsten Leistungen. ■

ärzteservice Dienstleistung GmbH, Ferstelgasse 6; 1090 Wien, Tel. 01/402 68 34, office@aerzteservice.com, www.aerzteservice.com